

INHALT

Vorwort des Herausgebers 13

Heinrich der Seefahrer und das Zeitalter der portugiesischen Entdeckungen

Die portugiesischen Entdeckungen und die Geschichtsschreibung	13
Welche Antriebskräfte ließen Portugal zur Pioniernation der Entdeckungen werden?	15
Zur Frühgeschichte der portugiesischen Seefahrt	17
Das Zeitalter Heinrichs des Seefahrers	20
Die Eroberung Ceutas im Jahre 1415	20
Der Beginn der Atlantikerkundungen	26
Der fehlgeschlagene Tanger-Feldzug von 1437	29
Die Erforschung der westafrikanischen Küste in den Jahren 1440–1448	33
Die innenpolitische Krise Portugals von 1448/49	39
Die Erkundung Guineas und der Kapverdischen Inseln	40
Der Fall Konstantinopels 1453 und der portugiesische Kreuzzug gegen Marokko im Jahr 1458	43
Heinrichs Lebenswerk	46

ALVISE DA CÀ DA MOSTO 51

Reise nach Westafrika »Neue unbekante landte und ein neue weldte in kurtz verganger zeythe erfunden« Übertragen von Rudolf Kroboth nach der deutschen Ausgabe von 1508

Erstes Kapitel	53
<i>Es gibt darüber Auskunft, wer als Erster den Schiffsweg auf dem Atlantik in Richtung Süden entdeckt hat.</i>	
Zweites Kapitel	57
<i>Dieses Kapitel handelt von den Dingen, die Aloisius Cà da Mosto auf seiner Fahrt in das Land der Neger entdeckt hat.</i>	
Drittes Kapitel	60
<i>Das Kapitel hat die Abfahrtszeit des Schiffes sowie die Winde, unter denen es segelte, zum Inhalt.</i>	

Viertes Kapitel	61
<i>Es beschreibt die Insel Porto Santo, ihre Beschaffenheit und die Dinge, die dort hergestellt werden. Besonderes Interesse gilt dabei dem »Drachenblut«, der Art seiner Herstellung sowie einem allerbesten Honig.</i>	
Fünftes Kapitel	62
<i>Dieses Kapitel handelt von einem Hafen auf der Insel Madeira, der Moncricho genannt wird.</i>	
Sechstes Kapitel	63
<i>Es befasst sich mit der Bedeutung des Namens Madeira und der ersten Besiedlung dieser Insel wie ihrer Fruchtbarkeit. Ferner berichtet es von wilden Tauben, die vor den Menschen nicht fliehen, zudem von weißen Pfauen und vom Zucker. Und schließlich von Weintrauben, die in der Karwoche reif werden.</i>	
Siebtens Kapitel	66
<i>Dieses Kapitel befasst sich mit den Kanarischen Inseln, zehn an der Zahl, und ihren Namen.</i>	
Achtes Kapitel	67
<i>Es handelt von den Pflanzen, die auf den Kanarischen Inseln wachsen, von einem Kraut namens Oricello, aus dem man eine sehr schöne braune Farbe herstellt. Und von einem guten Leder, genannt Corduan. Weiter von den Ungläubigen, die auf den drei Inseln wohnen; und von einer Insel, die wegen ihrer hohen Gebirge wohl einzigartig auf der Welt ist. Außerdem von den dortigen Fürsten und der seltsamen Sitte der Eingeborenen, keine Frau zu heiraten, die noch Jungfrau ist und die vorher noch nicht mit dem Fürsten geschlafen hat, und schließlich von der Fruchtbarkeit der genannten Inseln.</i>	
Neuntes Kapitel	71
<i>Es beschreibt das Kap Blanco und die ihm nahe gelegenen Inseln, die da sind: Argim, Bianca, Garza und Cori. Außerdem ist hier die Rede von Wüstengenden sowie von einem Ort namens Hoden, der von Leuten aus Barbaria aufgesucht wird.</i>	
Zehntes Kapitel	76
<i>Dieses Kapitel handelt vom Reich Senega und den Sitten der dortigen Eingeborenen.</i>	
Elftes Kapitel	78
<i>Es berichtet, dass die Weiber, welche die größten Brüste haben, hoch geachtet werden; es besagt auch, warum die Azanaghi, als sie zum ersten Mal Schiffe zu Gesicht bekamen, meinten, es handle sich hierbei um Vögel oder Tiere von Tagaza, einem Ort, wo man in großen Mengen Salz abbaut. Und schließlich ist die Rede vom Reich Melli, den Reiseentfernungen, die hier zurückzulegen sind, und den Menschen, die unterhalb des »Circkel Equinoctiali« wohnen und mit Salz Handel treiben.</i>	
Zwölftes Kapitel	83
<i>Wir erfahren, wie der Kaiser von Melli einen der Händler, die sich beim Tauschgeschäft nicht sehen lassen wollen, gefangen nehmen wollte, ferner von</i>	

Menschen, denen die Unterlippe bis auf die Brust herunterhängt. Weiter ist hier die Rede von Orten, aus denen besagtes Gold stammt und wo man kleine weiße Muscheln als Geldmünzen benutzt.

Dreizehntes Kapitel	87
<i>Hier wird erzählt, wie die Reichen in dieser Gegend verehrt werden und welche Kleider ihre Frauen tragen. Außerdem erfahren wir hier einiges über die Waffen, die in diesem Land benutzt werden; auch ist die Rede davon, dass es hier nur drei Monate im Jahr regnet, zuweilen große Heuschreckenschwärme über das Land herfallen und es mit einem weißen Nebel überziehen.</i>	
Vierzehntes Kapitel	88
<i>Es beschreibt den Rio de Senega, der die Wüste vom fruchtbaren Land und die Menschen hellbrauner Hautfarbe von denen mit schwarzer Haut trennt.</i>	
Fünfzehntes Kapitel	89
<i>Es handelt von den Menschen, die am Rio de Senega wohnen, von Kap Verde und davon, wie hier die Fürsten erwählt werden, und schließlich noch von ihren Sitten und davon, wie sie mit ihren Frauen umgehen.</i>	
Sechzehntes Kapitel	93
<i>Dieses Kapitel schildert den Glauben der Mohren und ihre Bekleidung.</i>	
Siebzehntes Kapitel	95
<i>In diesem Kapitel ist die Rede von sehr geschwätzigem Leuten, die zudem große Lügner und Betrüger, Fremden gegenüber aber stets sehr freundschaftlich gesinnt sind.</i>	
Achtzehntes Kapitel	96
<i>Es schildert, wie die Fürsten aus dem Königreich Senega sich gegenseitig bekriegen und welche Waffen sie dabei tragen.</i>	
Neunzehntes Kapitel	97
<i>Hier wird berichtet vom Königreich Senega und den umliegenden Orten; ferner lernen wir hier großartige Schwimmer kennen.</i>	
Zwanzigstes Kapitel	100
<i>Dieses Kapitel erzählt von Fürst Budomel und seinen Handelsgeschäften.</i>	
Einundzwanzigstes Kapitel	102
<i>Es handelt von der Reise, die ich mit besagtem Negerfürsten unternahm, und von den kühnen Schwimmkünsten der dortigen Eingeborenen.</i>	
Zweiundzwanzigstes Kapitel	104
<i>Hier ist die Rede von den Dörfern und Häusern Budomels und von seinen vielen Weibern.</i>	
Dreiundzwanzigstes Kapitel	105
<i>In diesem Kapitel hören wir von dem Hofgesinde Budomels, das er ständig um sich hat, und von der Beschaffenheit seines Hauses.</i>	

Vierundzwanzigstes Kapitel	106
<i>Dieses Kapitel handelt von den Sitten Budomels und seiner Untertanen wie auch davon, auf welche Art und Weise diese ihn grüßen und verehren.</i>	
Fünfundzwanzigstes Kapitel	107
<i>Es beschreibt die Moschee Budomels, wie die Menschen darin Gottesdienst feiern, ferner die Art und Weise, wie sie leben und essen.</i>	
Sechszwanzigstes Kapitel	109
<i>Es handelt von dem Gemüse und dem Getreide, das im Königreich Senega wächst, ferner von einem guten Wein, den man aus dem Ölbaum gewinnt.</i>	
Siebenundzwanzigstes Kapitel	113
<i>Hier lesen wir von mancherlei Früchten und einem Öl, das drei besondere Eigenschaften hat.</i>	
Achtundzwanzigstes Kapitel	114
<i>In diesem Kapitel ist die Rede von großen Ottern und Schlangen, die eine Ziege verschlingen können, und von Schlangenbeschwörern.</i>	
Neunundzwanzigstes Kapitel	116
<i>Hier hören wir von vielerlei wilden Tieren, die dort in großer Zahl leben, vor allem von Elefanten, Giraffen und Löwen.</i>	
Dreißigstes Kapitel	118
<i>Es schildert Papageien und andere Vögel der verschiedensten Arten.</i>	
Einunddreißigstes Kapitel	119
<i>Im Folgenden wird ein Jahrmarkt beschrieben, wie er von den hiesigen Mohren üblicherweise abgehalten wird.</i>	
Zweiunddreißigstes Kapitel	123
<i>Von den Pferden, welche von den hiesigen Mohren gekauft werden, handelt dieses Kapitel, auch davon, dass diese Tiere oft an Seuchen eingehen und deshalb einem besonderen Zauber unterworfen werden.</i>	
Dreiunddreißigstes Kapitel	124
<i>In diesem Kapitel ist die Rede von fröhlichen Weibern, die bei Nacht singen und tanzen.</i>	
Vierunddreißigstes Kapitel	126
<i>Hier ist die Rede vom Reich Gambia und von Kap Verde, wohin ich und Antoniotto von Genua gesegelt waren.</i>	
Fünfunddreißigstes Kapitel	127
<i>Es beschreibt Kap Verde und die Sitten seiner Bewohner.</i>	
Sechszwanzigstes Kapitel	132
<i>Dieses Kapitel schildert einen großen Fluss, auf dem die Mohren mit ihren Kanus herumfahren.</i>	
Siebenunddreißigstes Kapitel	137
<i>Hier wird erzählt, wie unsere Schiffe auf diesem Fluss von den Mohren angegriffen wurden.</i>	

Achtunddreißigstes Kapitel	139
<i>Das Kapitel berichtet von den Verhandlungen, die wir auf dem Fluss Gambia mit den Mohren führten.</i>	
Neununddreißigstes Kapitel	141
<i>In diesem Kapitel wird beschrieben, wie es in diesem Land im Winter aussieht.</i>	
Vierzigstes Kapitel	142
<i>Es handelt von der zweiten Reise, die ich zusammen mit Antoniotto von Genua nach Gambia unternahm; unter anderem ist hier die Rede von den Inseln, die wir auf dieser Reise entdeckten.</i>	
Einundvierzigstes Kapitel	146
<i>Es beschreibt die Insel Do Palme, das Reich Gambia und die Insel St. Andreas; ferner wird hier berichtet, welche Fürsten über dieses Gebiet herrschen.</i>	
Zweiundvierzigstes Kapitel	148
<i>In diesem Kapitel ist die Rede von den Geschenken, die wir Fürst Batimaussa machten, und wie wir dadurch seine Zuneigung gewannen.</i>	
Dreiundvierzigstes Kapitel	151
<i>Es handelt von den Sitten und Kleidern dieser Völker, von sehr großen Bäumen, von Elefanten und der Art und Weise, wie man diese jagt.</i>	
Vierundvierzigstes Kapitel	156
<i>Es beschreibt die Füße und die Beine der Elefanten; außerdem ist hier die Rede von einem Flusspferd.</i>	
Fünfundvierzigstes Kapitel	157
<i>Das Kapitel handelt von dem Fluss und Reich Casamansa und von dem Kap Rosso.</i>	
Sechsendvierzigstes Kapitel	159
<i>Es beschreibt weitere große Flüsse, die wir an dieser Küste entdeckten, und die hier lebenden Menschen.</i>	
Siebenundvierzigstes Kapitel	162
<i>Das Kapitel berichtet von unserer Heimreise nach Spanien.</i>	

GOMES EANES DE ZURARA 163

Chronik der bemerkenswerten Taten, welche sich bei der Eroberung von Guinea, die auf Befehl des Infanten D. Henrique durchgeführt wurde, ereigneten — II. Band

Erstes Kapitel	165
<i>Den Brief beinhaltend, den Gomes Eanes de Azurara an den Herrn König schrieb, als er ihm dieses Buch übersandte.</i>	
Zweites Kapitel	168
<i>In dem von der Herkunft des Infanten D. Henrique berichtet wird.</i>	

Drittes Kapitel	169
<i>In dem fünf Gründe angeführt werden, die den Herrn Infanten bewogen, die Lande von Guinea suchen zu lassen.</i>	
Viertes Kapitel	174
<i>Aus welchem Grunde die Schiffe nicht wagten, über das Kap Bojador hinauszusegeln.</i>	
Fünftes Kapitel	176
<i>Wie Gil Eanes, aus Lagos geboren, als Erster das Kap Bojador umrundete, und wie er noch einmal dorthin zurückkehrte, mit ihm Afonso Gonçalves Baldaia.</i>	
Sechstes Kapitel	179
<i>Wie Afonso Gonçalves Baldaia den Rio do Ouro erreichte.</i>	
Siebtes Kapitel	183
<i>Über die Dinge, die in den folgenden Jahren geschahen.</i>	
Achstes Kapitel	185
<i>Wie Antão Gonçalves die ersten Gefangenen machte.</i>	
Neuntes Kapitel	189
<i>Wo sich Antão Gonçalves befand, und wie er ihn zum Ritter schlug.</i>	
Zehntes Kapitel	196
<i>Wie Nuno Tristão zur Ilha de Gete fuhr, und über die Mauren, die er dort gefangen nahm.</i>	
Elfte Kapitel	198
<i>Wie Lançarote den Infanten um Erlaubnis bat, mit seinen Schiffen nach Guinea fahren zu dürfen.</i>	
Zwölftes Kapitel	201
<i>Wer die Kapitäne der anderen Karavellen waren und über die erste Gefangennahme, die sie machten.</i>	
Dreizehntes Kapitel	208
<i>Wie sie zum Kap Branco segelten und über die Dinge, die sie dort unternahmen.</i>	
Vierzehntes Kapitel	209
<i>Wie die Karavellen Lagos erreichten und über die Auskünfte, die Lançarote dem Infanten gab.</i>	
Fünfzehntes Kapitel	211
<i>Wie der Autor über das Mitleid nachdenkt, welches er für jene Menschen empfindet, und wie die Aufteilung vorgenommen wurde.</i>	
Sechzehntes Kapitel	214
<i>Wie der Infant D. Henrique Lançarote zum Ritter schlug.</i>	
Siebzehntes Kapitel	217
<i>Wie Antão Gonçalves, Gomes Pires und Diogo Afonso zum Rio do Ouro fuhren.</i>	
Achtzehntes Kapitel	218
<i>Wie Nuno Tristão nach Tira segelte und von den Mauren, die er dort fand.</i>	

Neunzehntes Kapitel	221
<i>Wie Dinis Dias ins Land der Neger fuhr und über die Gefangenen, die er von dort mitbrachte.</i>	
Zwanzigstes Kapitel	224
<i>Wie sie die Mauren auf dem Kap Branco fingen.</i>	
Einundzwanzigstes Kapitel	227
<i>Über die Worte, welche Gomes Pires sprach, und wie sie nach dem Lande Guinea fuhren.</i>	
Zweiundzwanzigstes Kapitel	231
<i>Wie diese Karavellen den Fluss Nil erreichten und über die Guineer, die gefangen wurden.</i>	
Dreiundzwanzigstes Kapitel	240
<i>Über die Dinge, welche Rodrigo Anes de Travaços und Dinis Dias erlebten.</i>	
Vierundzwanzigstes Kapitel	244
<i>Wie Nuno Tristão im Lande Guinea getötet wurde, und wer mit ihm starb.</i>	
Fünfundzwanzigstes Kapitel	249
<i>Der Autor erläutert, wie viele Seelen seit dem Beginn der Eroberung in dieses Königreich gebracht wurden.</i>	

JOÃO DE BARROS 253

Die Fahrten entlang der Westküste Afrikas und die Entdeckung der Inseln Porto Santo und Madeira und des Cabo Verde

Erstes Kapitel	255
<i>Von den Gründen, welche den Infanten Dom Henrique bewogen, die westliche Küste des Landes Afrika zu entdecken, und wie João Gonçalves und Tristão Vaz eines Sturmes wegen, der sie dorthin verschlug, die Insel Porto Santo entdeckten.</i>	
Zweites Kapitel	266
<i>Wie João Gonçalves und Tristão Vaz nach der Abreise des Bartolomeu Perestrello die Insel entdeckten, die man jetzt Madeira nennt und die der Infant Dom Henrique in zwei »Capitanias« teilte, die eine genannt Funchal, die er dem João Gonçalves gab, die andere Machico, welche Tristão Vaz erhielt.</i>	
Drittes Kapitel	271
<i>Von der Bitte, welche der Infant an den Papst richtete und die ihm dieser gewährte; sowie von der Schenkung des Fünften, die ihm der Infant Dom Pedro, sein Bruder, der Regent des Reiches im Namen des Königs, machte, und was dem Antão Gonçalves und Nuno Tristão auf den Fahrten, die jeder unternahm, widerfuhr.</i>	
Viertes Kapitel	277
<i>Wie Gonçalo de Cintra mit anderen in der Bucht, die jetzt seinen Namen trägt, erschlagen wurde, und von der Fahrt, die Antão Gonçalves und nach ihm Nuno</i>	

Tristão zum Rio do Ouro unternahmen, wobei dieser ein Dorf der Mauren einnahm, und wie Dinis Fernandes nach dem Lande der Neger kam und das Vorgebirge, das wir heute »Das Grüne« nennen, entdeckte.

Fünftes Kapitel 281

Von der Fahrt, die Dinis Eanes mit den Karavellen von Lissabon, die in Gesellschaft mit ihm fuhren, machte; und von dem, was der Kapitän Lançarote mit den 14 Karavellen von Lagos unter seinem Befehl ausrichtete, auf welcher Reise sie mit dem Verlust einiger der Unseren viele Mauren töteten und gefangen nahmen; und wie Soeiro da Costa, nachdem er an den glorreichsten Taten in Spanien teilgenommen hatte, auf dieser Fahrt zum Ritter geschlagen wurde.

Sechstes Kapitel 292

Wie der Infant Gomes Pires an den Rio do Ouro sandte, wo er 80 Gefangene machte, und desgleichen, wie er Diogo Gil, um eine Handelsverbindung herzustellen, nach Meza und Antão Gonçalves an denselben Rio do Ouro schickte; und wie ein Edelmann vom Hof des Königs von Dänemark mit dem Wunsch, sich in Guinea umzusehen, in dieses Reich kam, und wie ihn der Infant in einem Schiff absandte und er dort starb.

Siebtens Kapitel 296

Von der Persönlichkeit des Infanten Dom Henrique und von dem Charakter, welchen er während des ganzen Verlaufes seines Lebens beibehielt.

NACHWORT 301

ANHANG 315

Literatur zum Vorwort	315
Worterkklärungen	316
Geografisches Glossar	317
Bibliografie	320